

FRAGEN ZUR VERANSTALTUNG BITTE AN

Evangelische Erwachsenenbildung Anhalt

Johannisstraße 12 / 06844 Dessau-Roßlau

Pfarrer Albrecht Lindemann

E-Mail: erwachsenenbildung@kircheanhalt.de

Telefon: (0340) 216 772 12

Telefax: (0340) 216 772 11

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Schlossplatz 1d / 06886 Lutherstadt Wittenberg

Jörg Göpfert, Studienleiter

E-Mail: goepfert@ev-akademie-wittenberg.de

Telefon: (03491) 49 88 - 41 / 45

Gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Die nächste Veranstaltung

Der Stern von Bethlehem

Zu schön, um wahr zu sein?

06. Dezember 2012, 19.00 Uhr

Astronomische Station, Walter-Gropius-Gymnasium,
Dessau-Roßlau

Der Stern von Bethlehem gehört zu den Highlights der Weihnachtsgeschichte. Nicht nur die Weisen aus dem Morgenlande zog er in seinen Bann. Auch die Astronomen Johannes Kepler, Edmond Halley und Isaac Newton folgten seinen Bahnen in der Hoffnung, so den Geburtstag Jesu genau bestimmen zu können. Christoph Guber, Physikstudent an der Universität Potsdam, hat sich an ihre Fersen geheftet, um dem Stern von Bethlehem seine Geheimnisse zu entlocken. Sein Bericht lädt ein zum Grübeln und Staunen – nicht nur zur Weihnachtszeit.

VERANSTALTUNGSORT

Ratssaal Coswig (Anhalt)

Am Markt 1 / 06869 Coswig (Anhalt)

Programm

17.00 Uhr Begrüßung

17.05 Uhr Grußworte

Kirchenpräsident Joachim Liebig

Bürgermeisterin Doris Berlin

17.25 Uhr Buchvorstellung

„Hermann Cohen. Ein Lesebuch“

Dr. Bernd G. Ulbrich

17.40 Uhr Vortrag PD Dr. Hartwig Wiedebach

„Ich bestreite den Haß im Menschenherzen.“

Hermann Cohens religiöser Sozialismus

anschließend Diskussion

19.00 Uhr Veranstaltungsende



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.

eeh
EVANGELISCHE
Erwachsenenbildung
Anhalt



Eintritt frei

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



„ICH BESTREITE DEN HASS IM MENSCHENHERZEN.“

Hermann Cohens religiöser Sozialismus

Titelbild: Karl Doerbecker/ Bildarchiv Foto Marburg

Anerkannt als Lehrerfortbildung (WT 2012-064-99 LISA).

Donnerstag, 22. November 2012, 17.00 Uhr

Ratssaal, Coswig (Anhalt)

HERMANN COHENS RELIGIÖSER SOZIALISMUS

Hermann Cohen (1842-1918), einziges Kind des Coswiger jüdischen Kantors und Lehrers Gerson Cohen und seiner Ehefrau Friederike geb. Salomon, war als erster Jude im Wilhelminischen Kaiserreich Professor für Philosophie. Er begründete die Marburger Schule des Neukantianismus, eine der produktivsten philosophischen Arbeitsgemeinschaften der jüngeren Geschichte. Zugleich war er einer der prägenden Denker des deutschen Judentums jener Epoche.

Aus Hermann Cohens lebenslangem Ringen mit grundlegenden Fragen und Aufgaben unserer Kultur – Erkenntnis, moralisches Handeln, künstlerisches Gestalten, vernunftgeleitete Religion u.a. – entsprang, große abendländische Geistestradiationen zusammenführend, ein Werk von enormer geistiger Weite und humanistischer Kraft – ein auch heute keineswegs veraltetes Lebenswerk.

In seinem Vortrag führt der renommierte Cohen-Kenner Hartwig Wiedebach mitten in eine zentrale Dimension des Cohenschen Werkes hinein: seinen religiösen Sozialismus. Dessen Wurzeln liegen im Messianismus der Propheten Israels und im kategorischen Imperativ Immanuel Kants. „Es darf keinen Unterschied unter den Menschen geben“, so Cohen, „der ihren Charakter, als Selbstzweck in der Kultur der Menschheit und des Staates zu arbeiten, bei dieser Arbeit vernichtet und vereitelt.“ So deutlich, wie Cohen die Würde des Menschen betont, fordert er die radikale Aufgabe des Materialismus.

Die Evangelische Landeskirche Anhalts unterstreicht im Rahmen ihres Engagements für das Jubiläumsjahr „Anhalt 800“ mit der Herausgabe eines neuen Hermann Cohen Lesebuches die Bedeutung des Beitrages der Juden zur Geschichte des Landes. Neben Moses Mendelssohn gehört Hermann Cohen zu den herausragenden jüdischen Denkern aus Anhalt, geprägt nicht nur von seiner „kleinen Vaterstadt“, sondern auch durch die Schulzeit in Dessau, damals ein Zentrum der liberalen jüdischen Reformbewegung.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Dr. Bernd Ulbrich
Albrecht Lindemann, *eeb Anhalt*
Jörg Göpfert, *Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt*



PD Dr. Hartwig Wiedebach
Leiter des Hermann Cohen Archivs, Zürich

„Wir wollen hoffen, dass Hermann Cohen, dieser inzwischen von Coswig bis Korea gelesene Philosoph von Weltformat, in seiner ihm gebührenden Stellung weiter bestätigt werden kann.“

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Referenten.

BIOGRAPHISCHES

Hartwig Wiedebach studierte Philosophie und Judaistik. Nach sozialpsychiatrischen Weiterbildungen war er zwölf Jahre als Sozialpädagoge und Erzieher tätig. Seine Promotion bei Professor Helmut Holzhey an der Universität Zürich erfolgte 1997 mit einer Arbeit zur Bedeutung der Nationalität für Hermann Cohen. 2009 habilitierte sich Hartwig Wiedebach an der Universität Kassel. Seit 2007 leitet er das Hermann Cohen Archiv in Zürich und ist Mitherausgeber von Cohens Werken. Gastprofessuren für jüdische Philosophie führten ihn an die Universitäten in Heidelberg, Frankfurt am Main und Kattowitz.

LITERATUR

Wiedebach, Hartwig:

Die Bedeutung der Nationalität für Hermann Cohen
Georg Olms Verlag, Hildesheim/Zürich/New York 1997

Das Problem eines einheitlichen Kulturbewußtseins. Zur Person des jüdisch-deutschen Philosophen Hermann Cohen

in: *Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden* 10 (2000), S. 417-441

Hermann Jecheskel Cohen

in: *Metzler Lexikon jüdischer Philosophen*. Stuttgart 2003, S. 262-266

Vollständige Ausgabe der Werke Hermann Cohens

Bände 15-17: *Kleinere Schriften IV-VI*
Georg Olms Verlag, 1997 ff.

Bernd G. Ulbrich und Albrecht Lindemann:

Hermann Cohen. Ein Lesebuch
Dessau-Roßlau, 2012

Mit dem in der Veranstaltung erstmals präsentierten Buch wird der Versuch unternommen, mit Auszügen aus Cohens Schriften und Briefen, mit Zeugnissen von Cohens Zeitgenossen und begleitendem Kommentar ein weite Leserkreise ansprechendes Bild des Denkers und Menschen Hermann Cohen zu entfalten.